

## Bela Kun berichtet . . . Eine Beschuldigung der deutsch- österreichischen Gesandtschaft in Budapest.

Wir haben heute um 11 Uhr nachts mit dem ungarischen Volksbeauftragten für Außenwesens Bela Kun ein telephonisches Gespräch geführt, um ihn über die diplomatische und militärische Lage Ungarns, sowie über das Schicksal der in Budapest befindlichen Deutschösterreicher zu befragen.

Im Hinblick auf eine aus Bern eingelaufene Nachricht, der zufolge die Versailler Konferenz beschlossen habe, die Abschaffung der Budapestener Räteregierung in Form eines Ultimatums zu verlangen, erklärte Bela Kun:

„Mir ist nichts davon bekannt, daß in der Stellung der Entente zur ungarischen Räteregierung eine Änderung eingetreten wäre. Von einem solchen Ultimatum weiß ich nichts, auch nicht einmal eine private Meldung ist uns darüber zugekommen. Jedenfalls ist diese Nachricht vollständig unrichtig. Die Entente weiß ganz genau, daß das ganze Volk Ungarns mit dem System der Räteregierung begeistert einverstanden ist, und eine so unsinnige Nachricht könnte bloß von einem der vielen Volksfeinde herrühren, die jede Volksregierung mit ihren Mitteln zu bekämpfen suchen.“

Auf die Frage unserer Redaktion, ob auch die Nachricht von der Einstellung des Zugverkehrs zwischen Wien und Budapest auf unrichtigen Informationen beruhe, entgegnete Bela Kun:

„Der Zugverkehr zwischen Ungarn und Deutschösterreich ist lediglich wegen Kohlenmangels eingestellt worden. Ungarn ist ein kohlenarmes Land, und es ist selbstverständlich, daß in den gegenwärtigen Zeiten mehr denn je Kohle für Industriezwecke und Bahntransporte im Innern des Landes benötigt wird. Wir wünschen, daß die Kohlenknappheit so rasch als möglich behoben werde, und im selben Augenblicke wird auch der Eisenbahnverkehr im gleichen Ausmaße wieder eingeführt werden wie bisher.“

„Herr Kun, hier sind Gerüchte über Ausschreitungen gegen die in Budapest weilenden Deutschösterreicher verbreitet. Können Sie uns über die Grundlagen dieser Behauptungen etwas mitteilen?“

„In Budapest herrscht vollkommenste Ruhe und tadelloseste Ordnung. Nirgends ist es auch nur irgendwo im ganzen Lande zur Behelligung eines Deutschösterreichers oder eines anderen Ausländers gekommen. Ein solcher Vorfall würde auch in der exemplarischsten Weise bestraft werden, denn alle Ausländer stehen unter dem besonderen Schutze der Räteregierung. Das weiß die Bevölkerung ganz genau und wird sich hüten, sich auch nur die geringste Verletzung gegen einen Fremden zuschulden kommen zu lassen. Solche Gerüchte werden von der deutschösterreichischen Gesandtschaft in Budapest verbreitet und sind ihre eigenen Machinationen. Sie sind erfunden und erlogen. Sie können mit Berufung auf mich bei unserer ungarischen Gesandtschaft in Wien für einen der Redakteure des „Neuen Tag“ einen Platz in dem Extrazug Wien—Budapest verlangen, und Ihr Vertreter wird sich hier über den Zustand tadellosester Ordnung und mustergiltigster Ruhe überzeugen, mit dem sich die Umwandlung der bisherigen Gesellschaftsform in die kommunistische vollzieht.“

„Wie steht die rumänische Offensiv?“

„Ich habe eben die letzten Telegramme von unserem Kriegsschauplatz gelesen. Aus ihnen geht hervor, daß die Rumänen an einigen Stellen die neue Demarkationslinie überschritten haben, zum Teil wurden sie jedoch von Abteilungen unserer Roten Armee wieder zurückgebrängt.“

Mit dem Wunsche, daß man den Gerüchten über Ungarn entschieden entgegenzutreten möge, schloß Bela Kun das Telephongespräch.